

3
2005
14. Jahrgang



PCJ

POLIZEICHOR **JOURNAL**



Herbstkonzert
Domkonzert
Weinfest
Weihnachtskonzert

18. September
03. Oktober
08. Oktober
04. Dezember

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.



NEU

NEU

NEU



Unser Kooperationspartner die INTER- Versicherungsgruppe

bietet ab sofort ein neues Vorsorgeprodukt

„INTER 50 Plus Care“

(die private Unfall- und Sterbegeldversicherung im Paket)

Liebe Sängerinnen und Sänger,

ein Unfall passiert schneller als man denkt. Ihr ganzes Leben kann dadurch auf den Kopf gestellt werden, denn Unfälle sind oft mit enormen finanziellen Folgen verbunden. Damit Sie nach einem Unfall nicht den Boden unter den Füßen verlieren, sollten Sie dringend vorsorgen. Mit der INTER-Unfallversicherung sind Sie weltweit abgesichert.

Und das können Sie je nach Vereinbarung, und je nach Art und Schwere des Unfalls erwarten:

- die vereinbarte Kapitalbildung im Verhältnis des Invaliditätsgrades
- eine monatliche, lebenslange Rente
- Unfall / Krankenhaustagegeld
- bergangsleistungen
- kosmetische Operationen und kieferorthopädische Maßnahmen
- die vereinbarte Versicherungssumme bei Tod.

Dazu kommen noch Service und Assistance- Leistungen, welche die INTER-Versicherungen zusätzlich bereithalten:

Kurbeihilfen bis 2.000,-- €
Bergungskosten bis 2.000,-- €



FAMK – Freie Arzt-
und Medizinerkasse
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt/M
Telefon (0 69) 9 74 66-0
Telefax (0 69) 9 74 66-130
www.famk.de

INTER Versicherungen
Bezirksdirektion Frankfurt
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt / M
Telefon (0 69) 97 46 63
Telefax (0 69) 97 46 64 73
www.inter.de



Lesen Sie weiter auf der 3. Umschlagseite >

Liebe Sangesfreundin!

Lieber Sangesfreund!

Eh wir uns versehen haben liegt die erste Hälfte des Jahres 2005 schon wieder hinter uns. Ein Halbjahr, das für den Chor alles andere als ruhig und ereignislos verlief. War in der letzten Ausgabe des PCJ noch vom schwungvollen Auftakt in das Jahr 2005 die Rede, so wurde die Zeit von Ende April bis Anfang Juni gerade zum Marathon.

Wir hatten Auftritte beim KGV Feldbergblick, bei der Hochzeit unseres 2. Vorsitzenden Lutz Felbinger in Fulda, im Palmengarten zum traditionellen Muttertagskonzert, beim Geburtstagsempfang des ersten Bürgers der Stadt Karlheinz Bührmann im Römer, bei der Grabvorstellung Cécile Jeanrenaud-Mendelssohn am Hauptfriedhof und beim Festakt zum 80jährigen Bestehen des Hessischen Kleingartenverbandes in Eckenheim. Am 04.06.05 fand unser Frühlingskonzert im Innenhof des Polizeipräsidiums statt, das unter Beteiligung vieler Chormitglieder zu einem richtigen Happening wurde. Trotz dieser Menge an Auftritten fanden sich für jeden davon immer eine ausreichende Zahl Sänger, um den Chor erfolgreich zu präsentieren. Nach diesem Marathon hat sich der Chor die Sommerpause, die mit einem Ausflug der Sänger nach Würzburg eingeläutet wird, redlich verdient.

... und denkt daran:

*Es reden und träumen die Menschen viel,
von besseren, künftigen Tagen,
nach einem glücklichen goldenen Ziel
sieht man sie rennen und jagen.*

*Die Welt wird alt und wieder jung,
doch der Mensch hofft immer auf Verbesserung.*

Friedrich von Schiller

In diesem Sinne wünschen wir Euch und Ihnen
einen schönen Sommer 2005.

EUER REDAKTIONSTEAM

INHALT

Redaktionelles	3
Impressum	3

Ankündigungen

Domkonzert	4
Termine	5
Herbstkonzert	6
Weinfest	7

Der Polizeichor berichtet

Feierstunden und andere Anlässe	6
Sommerlicher Frühschoppen	8
Mit kleiner Besetzung in Preungesheim .	10
Frankfurts Bürger Nr. 1	11
Gedenken an „Mutterns Hände“	12
Wolken erfolgreich weggesungen	14

Der Frauenchor berichtet

Mal ganz italienisch in Frankfurt	20
Auftritt im Kurhaus Wiesbaden	21
Silberhochzeit Quattrocchi	21
Bläulicher Fisch frisch auf den Tisch ...	21

Die Preußen berichten

Äppelwoiwirte bei Schuhplattlern	22
--	----

Die Blaulichtsänger berichten

Jüngstem „Blaulicht“ Zügel angelegt ...	26
---	----

Mitglieder berichten

„Ni Hao“ auf der „Langen“ Mauer ...	28
Singender Schutzmann Seiner Majestät	32

Das Porträt

PHK Reiner Ohmer	30
------------------------	----

Regularia

Aufnahmeantrag	18
„Sing mit uns“	19
„Runde“ Geburtstage	33
Organigramm	34

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Horst Weidlich
Tel.: (069) 75 51 12 62
Lutz Felbinger
Tel.: (06039) 93 31 83

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (0174) 323 96 06

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von ca. 800 Exemplaren zum Preis von 1,30 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

Der Polzeichor
Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zum

Festlichen Konzert zum Tag der Deutschen Einheit im Kaiserdom

**am 03. Oktober 2005
um 17.00 Uhr**

Es wirken mit:

Solisten

Frauenchor
des Polzeichores Frankfurt am Main
Leitung: Damian H. Siegmund

Polzeichor
Frankfurt am Main
Leitung: Paulus Christmann

Orgel
Paulus Christmann

Eintrittskarten: 12,00 € (für Mitglieder: 10,00 €)
Erhältlich bei Ludwig Wagner Tel.: (0 69) 46 00 33 85

2005

12.01.2005	Neujahrssessen des Frauenchores
22.01.2005	Sonderprobe Männerchor mit Neujahrssessen, Beginn 10.00 Uhr
29.01.2005	Faschingstreiben im Polizeipräsidium
02.02.2005	Die Preußen bei der Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares (ARD)
06.02.2005	Die Blaulichtsänger bei „Hessen lacht zur Fassenacht“ (HR3)
09.02.2005	Heringssessen Frauenchor
10.02.2005	Heringssessen Männerchor
13.02.2005	Festliches Konzert in der Katharinenkirche
20.02.2005	Polizeichor in der Sendung „Vereine stellen sich vor“ bei HR4
21.02.2005	Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium
04.–06.03.2005	Chorreise des Frauenchores nach Amsterdam
16.03.2005	Seniorenkaffee im Gemeindesaal Carl-Goerdeler-Straße (Frauenchor)
15.–17.04.2005	Delegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei in Münster (Vorstand)
27.04.2005	Singen in der Begegnungsstätte Ginnheim Frauenchor
01.05.2005	Frühschoppen KGV Feldbergblick (Männerchor)
08.05.2005	Muttertagskonzert im Palmengarten (Männerchor)
10.05.2005	Geburtstagsempfang für Stadtverordnetenvorsteher Karlheinz Bührmann (Männerchor)
22.05.2005	Grabvorstellung Cécile Jeanrenaud
28.05.2005	80 Jahre Hessischer Verband der Kleingärtner in der Nazarethgemeinde (Männerchor)
04.06.2005	Frühlingskonzert im Polizeipräsidium
09.–13.06.2005	Preußenausflug nach Berchtesgaden
18.06.2005	Silberne Hochzeit Paola Quattrocchi (Frauenchor)
21.06.2005	Frauentreffen: Besichtigung des HR
07.–14.07.2005	Ausflug der Blaulichtsänger nach Flensburg
16./17.07.2005	Ausflug des Männerchores
18.07.–09.08.2005	Sommerpause (Männerchor)
10.08.2005	Erste Probe nach der Sommerpause (Männerchor)
18.09.2005	Goldene Hochzeit Anni+Hermann Schmidt
18.09.2005	Herbstkonzert im Palmengarten, Beginn 15.30 Uhr (Frauenchor)
03.10.2005	Festliches Konzert im Kaiserdom, Beginn 17.00 Uhr
04.12.2005	Weihnachtskonzert in der Alten Oper, Beginn 16.00 Uhr
06.12.2005	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
10.12.2005	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn 18.30 Uhr
15.12.2005	Weihnachtssingen bei Justiz, Jule-Roger-Heim und Sozialzentrum Marbachweg
23.12.2005	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, Beginn 11.00 Uhr

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Sonntag, 18. September 2005	Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor) Beginn: 15.30 Uhr (siehe Vorschau Seite 6)
Montag, 03. Oktober 2005	Festliches Konzert im Kaiserdom Beginn 17.00 Uhr (siehe Vorschau Seite 4)
Samstag, 08. Oktober 2005	Weinfest im Polizeipräsidium Beginn 18.00 Uhr (siehe Vorschau Seite. 7)
Sonntag, 04. Dezember 2005	Weihnachtskonzert in der Alten Oper Beginn 16.00 Uhr



Der Polizeichor
Frankfurt am Main e.V.
lädt ein zum

Herbstkonzert im Palmengarten

am 18. September 2005
um 15.30 Uhr

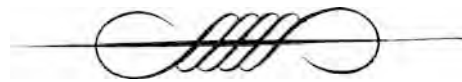
Es wirken mit:

Landespolizeiorchester Hessen

Frauenchor

**des Polizeichores Frankfurt am
Main**

Leitung: Damian H. Siegmund



Feierstunden und andere Anlässe

Frankfurter Mendelssohn-Tage bestehen seit fünf Jahren

Ich hatte das Glück dabei sein zu dürfen. Es begann damit, dass mein Freund, Sängerkollege und Schatzmeister des Polizeichores, Franco Botteon, mich anrief und sagte, dass er mich zur Singstunde abholen würde und ich mir was "Anständiges" anziehen sollte, da wir anschließend zu einem Empfang in den Römer gehen würden.

Wir verließen unsere Singstunde früher, um pünktlich um 19 Uhr im Römer zu sein. Hier trafen wir auf die gute Fee des Polizeichores, Lilli Pölt sowie Gerd Wilcken und Jürgen Moog mit seiner Gattin.

Frau Pölt erzählte uns, dass die Feierstunde ca. 45 Minuten später beginnt, da Stadtrat Dr.

Bernhard Nordhoff, zuständig für die Eröffnungsrede, noch auf einer anderen Veranstaltung ist. Also noch genügend Zeit bei einem Glas Sekt und einem Brezel erst mal zu entspannen.

Beim Lesen des Programmes wurde mir erst jetzt klar, warum sich unser Dirigent bei der Singstunde vertreten ließ.

Es erwartete uns ein Konzert vom Allerfeinsten mit der international anerkannten Sopranistin Barbara Theler und dem Orchester der Frankfurter Virtuosen unter der Leitung von Dr. Paulus Christmann.

Dazwischen Wortbeiträge von Frau Dr. Anne d'Arcy von der Mendelssohn-Gesellschaft Frankfurt, Stadtrat Dr. Bernhard

Nordhoff und Peter Gatti, Gesellschafter des Bankhauses Hauck & Aufhäuser, Sponsor der Mendelssohn-Tage. Alle drei genannten Persönlichkeiten erwähnten in ihren Reden den Polizeichor, was uns sehr erfreute.

Dieses Konzert war nicht nur für uns, sondern auch für die 300 Damen und Herren, die diesem Konzert beiwohnten, ein großes Erlebnis.

Unser Dirigent, Dr. Paulus Christmann, war wieder in seinem Element und hatte ein Programm auf die Beine gestellt, was großen Anklang fand. Toller langanhaltender Applaus, das war sein Verdienst.

WULFART VON RAHDEN

*Der Polizeichor
Frankfurt am Main
lädt ein zum*

Weinfest

*im Polizeipräsidium
Samstag, 08. Oktober 2005
Beginn: 18.00 Uhr*

*Ausrichter:
Frauenchor des Polizeichores*

*Freuen Sie sich mit uns auf:
einen Weinempfang in angenehmem Ambiente,
ein tolles Programm mit Überraschungsgästen
und Show-Beiträgen.*

*Genießen Sie mit uns:
exzellente Rheinhessische Weine zu zivilen Preisen
und eine rustikale Weinvesper.*

*Unkostenbeitrag: 12,00 Euro
(Büfett inm Preis enthalten)*

*Rechtzeitige Kartenbestellung bei Ludwig Wagner unter 069/4600 3385 erforderlich.
(Anmeldefrist endet am 29.09.05)*

Sommerlicher Frühschoppen

Gartenfest zum 1. Mai am Fuße des Ginnheimer Spargels

Das war ein wunderbares Fest: herrliches Frühlingswetter, eine große Fangemeinde mit ausgezeichneter Stimmung, Bestes für Gaumen und Kehle!

Alle Klassiker unserer Chorliteratur wurden zu Gehör gebracht, vom „Morgenrot“ bis zum „Abendfrieden“. Ganz außer Rand und Band war das Publikum beim „Fliegermarsch“. Besonders hervorzuheben: das gemeinsame Musizieren mit der „Tiefentaler Blasmusik“, der Hauskapelle dieser Gartenwirtschaft. Auch Stadträtin Lilli Pöhl ließ es sich nicht nehmen, beim „Bajazzo“ kräftig mitzusingen.



Unser Sangesfreund Wolfgang Busch war der Ideengeber dieses Festes und hatte alles mit der Wirtsfamilie Weber gut vorbereitet. Dafür gebührt ihm Dank! Die Betreiber des Gartenlokals gaben dann auch ihr Bestes, was Speisen und Getränke betraf: das Bier war süffig, kühl und vollmundig, der Schweinbraten richtig saftig und außen kross gebraten und das Beste: Alles war für unsere Sänger kostenlos! Da griff man doch beherzt zu! Ein schöner 1. Mai, der uns sicher noch lange positiv im Gedächtnis bleiben wird.

GERD WILCKEN





Mit kleiner Besetzung in Preungesheim

80 Jahre Landesverband der Kleingärtner in Hessen



Am 28. Mai 2005 beging der Landesverband der Kleingärtner in Hessen e. V. sein 80jähriges Bestehen. Der Polizeichor Frankfurt unter Leitung von Paulus Christmann gestalteten im Gemeinschaftsaal der Nazarethgemeinde das festliche Rahmenprogramm.

Frankfurts Bürger Nr. 1

Karlheinz Bürmann wurde 65



sein, was kann ein Frankfurter mehr werden?“ Und dann erwähnte er die Gummibärchen-Affäre! (Magistratsmitglied Lilli Pölt verteilte seinerzeit bei langen Redebeiträgen zur Nervenstärkung Gummibärchen.) Dies hatte der Stadtverordnetenvorsteher gerügt, was zu viel Heiterkeit im sonst so ernst-ehrwürdigen Römer führte. Da lachte dann auch der Geehrte völlig gelöst, denn das ist ja inzwischen schon alles Geschichte.

„Freunde lasst uns fröhlich loben“ von Henry Purcell wurde zum Schluss dieser Geburtstagsfeier intoniert. Rauschender Beifall war der Dank. Karlheinz Bürmann bedankte sich bei Paulus Christmann für die Mu-

Die Oberbürgermeisterin Petra Roth hatte geladen, und alles was in Frankfurt Rang und Namen hat, war erschienen. Der Kaisersaal des Römers, Frankfurts „Gudd Stubb“, war bis auf den letzten Platz besetzt. Für uns war es eine besondere Ehre, den musikalischen Rahmen dieser Feierlichkeit zu Ehren des Stadtverordnetenvorstehers zu gestalten. Zum Auftakt sangen wir „Gwahoddia“ von Lewis Hartsough.

Frau OB Roth nannte den Jubilar einen Mann „der gezügelten Leidenschaft“. Und der blieb dann wie immer höflich, freundlich, ohne Sentimentalität. Petra Roth fand sehr treffende Worte für den Stadtverordnetenvorsteher: „traditionsbewusst und mit dem Sinn für Stil und Würde“, und er sei nicht nur wegen seiner Körpergröße von fast zwei Metern wie ein Leuchtturm in turbulenten Zeiten.

Unser Dirigent Paulus Christmann sang mit seinem vollen Bass in Begleitung von KMD Wendelin Röckel „Dank sei Dir, Herr“ von Händel.



Es folgten Grußworte vom Doyen des Hessischen Cosular Corps, Alberto Moschini, und von Staatsminister Udo Corts: „Der Frankfurter CDU-Kreisverband ist stolz, einen solchen Mann wie Karlheinz Bürmann in seinen Reihen zu haben.“

Das „Va pensiero“ von Giuseppe Verdi kam beim „Geburts tagskind“ und bei den Festgästen besonders gut an.

Die Laudatio hielt Bundesminister a. D. Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, MdB., der als launiger Redner mit hohem Unterhaltungswert bekannt ist: „Erster Bürger dieser stolzen Stadt zu

sik des Polizeichors. Der Stadtverordnetenvorsteher hatte ein bei ihm seltenes breites Lächeln für die Sänger und lud zu Imbiss und Umtrunk ein.

Und dann hatte jemand einen grandiosen Einfall: ein Ständchen für die Oberbürgermeisterin, die einen Tag zuvor selbst Geburtstag gefeiert hatte. Es erklang ihr Lieblingslied: „Das Morgenrot“. Dankbar umarmte sie unseren Paulus. Der war ziemlich überrascht und gratulierte artig. Den Chor hat's amüsiert.

GERD WILCKEN
FOTOS: W. STRUPP



Fotos: Tatjana und Friedhelm Duensing

Wolken erfolgreich weggesungen

Frühjahrskonzert am 4. Juni im Polizeipräsidium



Ein Konzert im Polizeipräsidium, geht das? Das neue Polizeipräsidium ist schon ein imposanter Bau, zum Tag der offenen Tür im Jahre 2004 war das Interesse der Bevölkerung groß, das neue Gebäude in Augenschein zu nehmen. Noch heute finden mehrmals im Monat Führungen der unterschiedlichsten Gruppen statt. Warum sollte dann ein kulturelles Highlight wie ein Konzert nicht angenommen werden?

Die Raumfrage wurde lange diskutiert. Zur Verfügung standen Sporthalle oder Kasino.

Als es dann zwei Tage vor dem Konzertwochenende sommerlich warm wurde, entschloss sich der Vorstand, das Konzert nach draussen in den Innenhof des Kasinos zu verlegen. Vom Platz her ein idealer Ort, schön gelegen unter Bäumen. Leider zog dann am Freitagabend eine



Stadträtin Lilli Pölt und Dezent Franz Frey richteten ihre Grußworte an die zahlreich erschienen Gäste im Hof des Polizeipräsidioms

Gedenken an „Mutterns Hände“

Bunter Melodienstrauß zum Muttertag im Palmengarten



Es ist schon Tradition geworden: das Muttertagskonzert im Musikpavillon des Frankfurter Palmengartens - wieder bei bedecktem Himmel. Gott sei Dank kam der zu erwartende Regen fast punktgenau am Ende des Gartenkonzertes. Dafür goss es dann um so heftiger.

Es erklangen bekannte Frühlingslieder, u. a. der „Frühlingsgruß“ von Robert Schumann und „Süß' Liebe liebt den Mai“ von Friedrich Silcher. Unser Highlight, das „Va pensiero“ von Giuseppe Verdi durfte natürlich nicht fehlen. Die Gesamtleitung des Konzertes lag in den Händen unseres „Maestro“ Paulus Christmann.

Wie schon in den vergangenen Jahren, war auch diesmal wieder das Landespolizeiorchester Hessen unter der Leitung von Walter Sachs mit großer Besetzung dabei.

Mit von der Partie waren diesmal die „Feldkähler Alphornbläser“ mit ihrer Chefin Carolin Fleckenstein. Sie spielten auf 3,62 m langen Hörnern aus Fichtenholz. Auch diese Darbietung gefiel dem Publikum und wurde ebenfalls mit großem Applaus bedacht.

Ein weiterer Höhepunkt dieses Promenadenkonzertes war „unsere“ Gaby Reichardt. Sie ist den meisten aus Rundfunk- und Fernsehsendungen bekannt, was nicht nur der Empfangsapplaus deutlich machte. Sie hatte mit viel Einfühlungsvermögen humorvolle und besinnliche Geschichten zum Muttertag ausgewählt und trug sie gekonnt vor.

Durch das Programm führte unser Vorsitzender Horst Weidlich. Er brachte wieder viel Neues rund um das Muttertagsfest mit. Ausgezeichnet, so kennen wir Dich, lieber Horst!

GERD WILCKEN





Regenfront über Frankfurt hinweg und ließ die Temperaturen um einige Grad sinken. Durch das Wetteramt in Offenbach wurde zwar versichert, dass der Samstag wettermäßig stabil bleibe und Regen nicht zu erwarten sei, und wenn, nur in geringem Maße. Aber seid wann haben wir den Offenbachern schon jemals getraut. Trotzdem gingen wir diesmal das Risiko ein. Und es wurde, trotz etwas zu niedriger Temperaturen, ein Konzert der extra Klasse.

Es begann und endete mit der Band der 76th US-Army unter der Leitung von John W. Mitchell. Was diese Musiker, die ansonsten normale Soldaten sind, technisch drauf haben, ist schon beeindruckend. Sie ließen es sich nicht nehmen, am Ende, als die Wolken schon bedrohlich über dem Präsidium standen, noch eine Zugabe zu geben zur allgemeinen Freude der Zuhörer. Die Kapelle war ein Teil des internationalen Charakters dieses hervorragend besetzten Konzertes.



Im zweiten Teil sangen sich die 29 Sänger vom Chor „Sass Maor“ aus dem Premierotal (Trentino/Italien) in die Herzen der Zuhörer. Das „La Montanara“ gelang ihnen unter dem Dirigat von Marco Gubert besonders gut, was spontan zu Begeisterungstürmen führte.

Der Frauenchor des Polizeichores Frankfurt am Main fand sich sehr gut mit dem Open-Air-Charakter der Veranstaltung ab. Es ist immer wieder erstaunlich, was der musikalische Leiter Damian Siegmund aus diesem Klangkörper herausholt. Insbesondere die Vorträge waren sorgfältig ausgesucht und dann auch mit Hingabe umgesetzt. Das „Barbara Ann“ mit der Solistin Sabine Weidlich waren ein krönender Abschluss der Darbietung.

Der Frankfurter Polizeichor war im Monat Mai sehr stark beansprucht. Allein sechs (!) Konzerte waren zu absolvieren. Trotzdem bot er in beiden Teilen des Konzertes eine konzentrierte Leistung. Begleitet von Wendelin Röckel am Klavier konnte der musikalische Leiter des Chores sich ganz dem Dirigieren widmen und hatte so seine Männer „voll im Griff“, was sicherlich der Leistung förderlich war.



Der Kriminal-Tango mit Schuss und Schrei bildete den Abschluss einer gelungenen Vorstellung. Gaby Reichardt, unsere gute Seele und Moderatorin, führte wieder gekonnt durch das Programm. Wie immer hatte sie sich dabei wieder etwas Besonderes ausgedacht. Zusammen mit unserem Dirigenten Paulus Christmann im Duett und Wendelin Röckel am Klavier sangen und spielten sie „Hinterm Ofen sitzt ne Maus“ von Paul Lincke.

Unsere Tenöre Peter Fiolka und Dieter Müller waren nicht nur im Chor aktiv, sondern rundeten mit ihren Soli das Programm ab. Eine Abwechslung brachte ebenso das Basssolo von Paulus Christmann.

Für „Die Preußen“ war dieses Frühlingskonzert ein willkommener Anlass zu zeigen, wie sie sich in den 20 Jahren ihres Bestehens entwickelt haben. Beachtlich ihr „Monte Pasubio“ in italienischer Sprache (Solo Dominik Heinz selbst), was bei unseren Freunden aus dem Trentino spontanen Applaus auslöste.



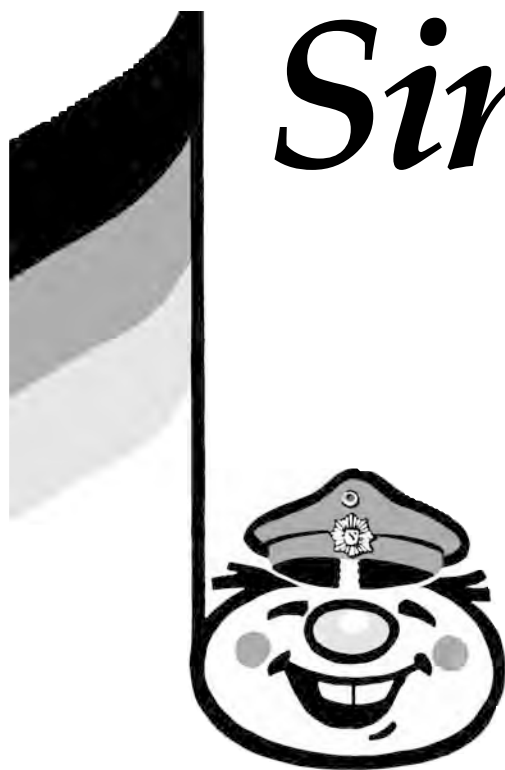
Insgesamt ein vielfältiges Konzert, das so nicht oft dargeboten wird. Landespolizeipräsident Norbert Nedela und Staatsminister a.D. Dr. Herbert Günther sprachen ihr Lob aus. Franz Frey, Dezernent für Soziales und Jugend, äußerte sich lobend über die Kooperation zwischen seinem Dezernat und dem Poli-

zeichor. 50 ältere Mitbürger hatten so die Möglichkeit bekommen, das Konzert zu besuchen.

Unter den Gästen weilten auch die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Renate Wolter-Brandecker, Landgerichtspräsident Eberhard Kramer und der frühere Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann.

Nachdem letzten Ton verklungen war, fing es zu regnen an. Aber da waren schon alle im Trockenen. Offenbachs Polizeipräsident Heinrich Bernhardt freute sich mit uns, denn diesmal hatten seine Wetterfrösche recht behalten.

HORST WEIDLICH
FOTOS: T. U. F. DUESNING



Sing mit uns



Chorsingen tut allen gut!

*Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.*

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und die „Preußentruppe“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche und in der Jahrhunderthalle.

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.

Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Adickesallee 70
60322 Frankfurt/M.
Tel.: 069-75 51 12 62



An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. als

aktives Mitglied ☐ passives Mitglied ☐

Name: _____ Vorname: _____
geb. am: _____ in: _____
Straße: _____
Wohnort: _____
Beruf: _____
Tel.-privat: _____ / _____ -dienstl.: _____ / _____
Aufnahme ab: _____

Ich wurde geworben durch:

Name: _____ Vorname: _____

Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverwaltung. Ich bin damit einverstanden, dass o.a. Daten im Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt für passive Mitglieder 2,50 Euro, für aktive Mitglieder 4 Euro. Zwecks Vereinfachung werden die Mitgliedsbeiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, dass meine Mitgliedsbeiträge 1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name): _____

Konto-Nummer: _____ BLZ _____
abgebucht werden.

Frankfurt am Main, den _____ (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen. Die Aufnahme erfolgte am:

Mitgliedsnummer

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am:

EDV erfasst am:

Ablage:

Kennisnahme: Vors. ☐ 2. Geschf. ☐ Reprs. ☐ 2. Schatzm. ☐ FrVertr. ☐ Geschf. ☐

Aufnahmeantrag

Ziehen Sie um ? Haben Sie ein neues Konto ?

Dann füllen Sie bitte das Formular aus, stecken es in einen Umschlag und senden es an die untenstehende Adresse

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Bitte
unbedingt
angeben

Name
Vorname

Alte
Anschrift

Straße
PLZ, Wohnort

Neue
Anschrift

Straße
PLZ, Wohnort

Dienst

Dienststelle
Telefon

Bankdaten

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und bereits erteilter
Einzugsermächtigung

Bankleitzahl
Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers

Unterschrift

Auftritt im Kurhaus Wiesbaden

Das Johann-Strauss-Orchester unter Leitung von Herm Siebert gab am 8. Mai 2005 ein Muttertagskonzert im Kurhaus zu Wiesbaden. Dazu suchte der Dirigent noch einen Frauenchor mit mindestens fünfzig Frauenstimmen. Auf Vermittlung unseres Dirigenten wurden wir eingeladen.

Um die Stimmenzahl zu erreichen, schlossen wir uns mit den Frauenstimmen der Chöre aus Obertshausen und Fauerbach zusammen, die auch unter Leitung von Damian H. Siegmund stehen.

Wir hatten etwas mehr Lampenfieber als sonst; es war das erste Mal in dieser Chorgemeinschaft. Unser Auftritt begann nach der Pause. Wir begannen mit zwei Liedern von Johannes Brahms. Zuerst sangen wir a capella „Da unten im Tale“, und als zweites trugen wir mit dem Orchester zusammen das Lied „Horch, der erste Laut“ vor. Danach übernahm der Orchesterdirigent wieder die Leitung. In dem Walzer „Rosen aus dem Süden“ übernahmen wir die Chorpassage. Der Text mit „La, la, la...“ war nicht so schwer, aber der Einsatz musste stimmen. Als letztes hatten wir im „Trinklied“ die Stimme des Volkes zu übernehmen. Auch hier kam es auf den richtigen Einsatz an.

Es war schön, so stimmenstark zu singen; unsere Zweckgemeinschaft harmonierte sehr gut. Vielleicht kann man sich wieder einmal für ein Projekt zusammenfinden.

VERONIKA GELHAUSEN

Silberhochzeit von Paola und Gaetano Quattrocchi

In der Heilig-Geist-Kirche in Frankfurt-Riederalldal feierte am 18.06.2005 unsere Sangesfreundin Paola ihre Silberhochzeit.

Der Gottesdienst wurde von zwei Priestern abgehalten, wobei der eine in Italienisch und der andere in Deutsch die Gebete sowie die Predigt zelebrierten.

Von der Predigt des italienischen Pfarrers verstanden wir nicht viel. Man hörte zwar Sizilien und Südtirol und die Gemeinde lachte, aber nachdem die Predigt in Deutsch wiederholt wurde, wussten auch wir, warum. Es war nämlich ein ungewöhnliches Zusammenkommen des Paares. Ungewöhnlich deshalb, weil Sizilien und Südtirol doch etwas weit auseinanderliegen.

Das Silberpaar wiederholte noch mal das Eheversprechen, dass Sie sich vor 25 Jahren mit dem Spruch „Herr, wir bringen Brot und Wein“ gaben. Wir begleiteten alles musikalisch. Als das Silberpaar zum Abendmahl ging, untermalten wir die Zeremonie mit „Ave Maria“ von Charles Gounod, das sich Paola von uns wünschte. Großes Lob und Beifall erhielten wir von den Gästen, die in der

Kirche waren. Den Abschluss bildete dann ein Empfang im Gemeindehaus mit Erdbeersekt und riesengroßen Pizzen, die köstlich schmeckten. In der fröhlichen Runde ergaben sich noch zwei weitere Lieder und so gegen 19.00 Uhr löste sich die Runde unseres Chores auf.

INGELORE HARDER-SCHÜTTE

Bläulicher Fisch frisch auf den Tisch

Von der Stirne heiß rinnen muss der Schweiß - unter dieses Motto kann man den diesjährigen Ausflug der Damen wohl stellen. Bei über 30 C° trafen sich die Frauen gut gelaunt um 1700 Uhr am Hessischen Rundfunk. Hier wurden wir von einer jungen, netten Psychologiestudentin begrüßt. Sie erklärte uns anhand einer Schautafel die Gebäude mit ihren Funktionen. Das Gelände des HR ist so groß wie 20 Fußballfelder und bietet Arbeitsplätze für bis zu 4000 Angestellte und freie Mitarbeiter und gehört zu den großen Arbeitgebern in Frankfurt. In einem fünfzehn Minuten-Film wurden die wichtigsten Informationen auf den Punkt gebracht. Auch konnte wer wollte sich sofort für eine Statistenrolle anmelden. Voraussetzung war jedoch folgender Spruch, der sprachlich sauber und fehlerfrei nachgesprochen werden musste.

BLÄULICHER FISCH
AUS DEM HESSISCHEN LICH
FRISCH AUF DEN TISCH

Das führte zu allgemeiner Belustigung und eifrigen Sprachübungen. Nach dem Film besuchten wir die Hörfunkstudios. Das zu sehen war interessant. Der HR bietet seinen Hörern sieben unterschiedliche Programme von Klassik über Nachrichten bis hin zum Pop.

Auf dem Weg zu den weit entfernt liegenden Fernsehstudios (mindestens 4 Fußballfelder) bat uns unsere nette und kompetente Begleitung, stets auf unsere Vorderfrau zu achten. Auf diesem Weg seien schon viele Gäste abhanden gekommen, die dann als Leichen im Tatort zu sehen waren. Wir sahen ein großes Studio in dem die verschiedensten Sendungen des HR produziert werden.

Nach einer 20minütigen Pause trafen sich alle wieder pünktlich zu Beginn der Hessenschau. Vorher gab es noch einen lockeren Plausch mit Moderator Holger Weinert, der auch Autogramme verteilte. Nach der Hessenschau endete auch unser Besuch beim Hessischen Rundfunk. Nach einem Fußweg durchs schwüle, abendliche Frankfurt freuten wir uns auf einen guten Schluck und leckeres Essen beim Italiener. In fröhlicher Stimmung ließen wir den Abend ausklingen.

Fazit: Gelungener Ausflug - interessante Führung - neue Informationen - gemütliches Miteinander beim Italiener.

ROSWITHA PROBST-KETZL

Mal ganz italienisch in Frankfurt

Chorkonzert in der Antoniusgemeinde am 03. Juni 2005

Am Freitagabend organisierte die italienische Gemeinde von Frankfurt in Antoniuskirche ein Konzert der besonderen Art.

Aus dem fernen Italien, um genau zu sein, aus Trient kam der SASS Maor-Chor. Dieser Chor ist ein reiner Männerchor und besteht aus 34 Sängern. Zusammen mit dem Chor der italienischen Antoniusgemeinde, dem SASS Maor-Chor und dem Frauenchor des Polizeichors Frankfurt am Main wurde ein Benefizkonzert für das Projekt „Arbeitsplätze mit Phantasie“ unterstützt. Dieses Projekt versucht Jugendlichen eine Arbeits- oder Ausbildungsstelle zu vermitteln. Der Frauenchor präsentierte sich mit verschiedenen Liedern wie „Panis Angelicus“ oder „Gelobt sei der da kommt“. Zur Abwechslung im Programm sorgte die Violinistin Cora Basfeld die mit Klavierbegleitung von Damian H. Siegmund z.B. die Melodie der Kinoverfilmung „Schindlers Liste“ gefühlsbetont spielte. Der Chor der italienischen Gemeinde brachte italienische Lieder zu Gehör, die unterstrichen wurden von den Solistinnen des Chors. Der SASS Maor-Chor überzeugte mit seinen Liedern, besonders aber mit „La montanara“. Die gute Akustik in der Kirche brachte die besonderen gesanglichen Darbietungen harmonisch und klangvoll zur Geltung.

Das stürmische Unwetter, das draußen tobte, konnte den Abend nicht im geringsten beeinflussen.

Zum Abschluss des Konzertes sangen alle Chöre das Lied: „Bewahre uns Gott“. Zur besonderen Überraschung aller wurde das wunderschöne Lied von dem italienischen Männerchor dem Zuhörer auf deutsch dargebracht. Es war ein unvergesslicher Abend für die Sänger und die Besucher des Konzerts.

SABINE WEIDLICH



Äppelwoiwirte bei Schuhplattlern zu Gast

Jubiläumsreise der „Preußen“ ins Berchtesgadener Land

Unter dem altbayerischen Motto „Um oans geht d'r Mond aaf, um zwoa kommetd' Stern, um drei soillt mer hoam geh'n, aber fünfe wird's wer'n“ stand die Reise der Preußen mit ihren Frauen und einigen Gästen aus dem Polizeiorch im Juni nach Weißbach an der Alpenstraße.

Am 9. Juni ging's morgens vom Präsidium aus mit einem Bus auf die Reise. Der Busfahrer Achim, brachte mit lustigen Anekdoten und Witzen in fränkischer Mundart die Reisenden schnell in die richtige Stimmung. Der erste Halt auf bayerischem Boden war zur Stärkung mit einer deftigen Brotzeit von unserer Reiseleitung, Theo und Marianne, eingeplant. Dass es auch alkoholische Getränke gab, war ebenfalls für die Stimmung gut. Zudem versorgte Theo die Teilnehmer während der Fahrt mehrfach mit Obst und Süßigkeiten; es war wie auf einer Luxusreise in einem 5-Sterne-Bus.

Bei der Ostumfahrung von München hatten wir das neue Olympiastadion direkt an der Autobahn vor Augen, dann tauchten die ersten Berge und das Panorama der Alpen auf. Im Alpenhotel Weißbach schmeckte das erste Bier nach der langen Busfahrt bis 18 Uhr besonders gut. Der erste Abend im Hotel verlief in fröhlicher Stimmung bei gutem Essen, Gesang und reichlich Getränken.

Am 10. Juni morgens zeigte sich das Wetter nicht von seiner sonnigen Seite, so dass die Fahrt ins Salzbergwerk bei Berchtesgaden gerade richtig war. Vor der Einfahrt in den Berg bekamen alle Teilnehmer eine entsprechende Schutzkleidung verpasst. Die Preußen, durch viele Auftritte in Uniform, Preußen-T-Shirt, Frack, Kellnerjacke oder





als Äppelwoiwart, waren ja schon einiges gewöhnt, aber mit der Bergmannskluft hatten einige doch Schwierigkeiten - besonders mit den Hosen - was den teilnehmenden Damen recht lustig und interessant erschien.

Begleitet von einem urbayrischen Bergführer rasten wir dann auf einer Schmalspurbahn eng hintereinander sitzend in die Tiefe. In dem Stollen wurde uns die Salz-Gewinnung und Hochförderung in Form einer Sole vorgestellt. Um in die tiefsten Stollen zu gelangen, waren zwei bis zu 30 Meter lange, aus Holz geformte, steile Rutschen eingebaut, auf denen die mutigen Preußen in Gruppen mit ihren Frauen in die Tiefe rasten. Bei diesem Abwärtsgleiten hat sich aber keiner ein edles Teil verletzt.

Vor dem Salzsee an der tiefsten Stelle des Bergwerkes wurde natürlich gesungen. Mit der Bahn ging es wieder ans Tageslicht, dort wurde von den Männern geprüft, ob nach soviel Salz das Bier auch noch schmeckte. Nach diesem Erlebnis ging es mit dem Bus durch die Berge direkt zum Königssee, wo wir vor der Abfahrt des Schiffes noch Zeit zum Speisen und Shoppen hatten.

Am Nachmittag brachte uns ein nicht ganz hochseetüchtiges Schiffchen über den See nach St. Bartholomä, vorbei an den steilen Felsen des Watzmanns und Ausläufern des Jenner.

Die riesige, unberührte Bergwelt mit Felsschluchten und Wäldern, großen Schneeflächen und einer gerade abgehenden Steinlawine waren beeindruckend. Um das berühmte Echo zu hören, wurde vom Schiff aus mit einer Trompete geblasen. Der Trompeter kassierte ein üppiges Trinkgeld, berichtete aber, dass er davon die Hälfte abgeben müsse, für seinen Bruder, der den ganzen Sommer über in der Bergwand mit einer Trompete stehen müsste.



In der kleinen Kirche zu St. Bartholome – als alle Preußen mit Frauen und Gästen `drin waren, war sie voll – wurde von den Preußen das „Dio del cielo“ gesungen.

Ein zünftiger Heimatabend im Hotel mit Blaskapelle, Trachtenverein, Schuhplattlern und bayerischen Tänzen setzte dem ersten Tag die Krone auf. Wer dicht an der Bühne saß, hatte reizende Einblicke in die bayerische Trachtenwelt. Nachwuchs-sorgen haben die Trachtenvereine dort nicht ! Es war eine dreistündige, unterhaltsame Veranstaltung, bei der auch die Preußen ihren ersten Auftritt hatten. Auf Kommando des Dirigenten der Blaskapelle hieß es mehrfach: „Oans, zwoa, g`suffa!“

Am Samstagvormittag wurde eine Enzian-Brennerei bei Berchtesgaden besichtigt. Dies Getränk ist nicht jedermanns Geschmack, so dass nicht alle Kostproben getrunken wurden. Danach fuhren wir zum Shoppen, Bummeln und Erfrischen, (Trinken) nach Berchtesgaden. Jeder machte sich auf eigene Faust auf den Weg.

Nachmittags ging es mit dem Bus zum Obersalzberg und von dort mit dem legendären Aufzug im Bergmassiv auf das Kehlsteinhaus. Das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite und wir hatten einen großartigen Rundblick auf Watzmann, Jenner, den Königssee und nach Salzburg. Auf einer Höhe von etwa 1.830 Metern erlebte man die Bergwelt deren höchste Gipfel auch jetzt im Juni noch weiß überzuckert waren.

Abends im Hotel gab es einen zünftigen Schweinebraten vom Spieß von dem fast nichts übrig blieb. Anschließend wurden von einigen Mitgliedern der Preußen ein paar lustige Einlagen geboten.

Dabei war besonders die Vorstellung eines neuen Dirigenten für die Preußen und eines neuen Vorsitzenden hochinteressant. Diese Einführung musste ent-





sprechend feucht fröhlich bis in die ersten Morgenstunden gefeiert werden.

Am Sonntag Vormittag fand im Saal des Hotels ein musikalischer Frühschoppen statt, an dem wieder die Weißbacher Blaskapelle und dann auch die Preußen mit 4 Auftritten mitwirkten. Die Preußen boten den Besuchern mit ihrem Repertoire aus Äppelwein-, Volks-, und Berg-Liedern, sowie den Schlagern der Comedian Harmonists einen Beweis ihres gesanglichen Könnens und kamen damit auch bei den Bayern gut an. Die Mitglieder der Blaskapelle halfen den Preußen dann beim Stemmen der Maßkrüge. Für den Nachmittag war Erholung vom starken Bierkonsum angesagt. Die Hälfte der Reisegruppe erholte sich in Ruhpolding beim Spazierengehen und Windbeutelessen. Die Anderen erstiegen eine Alm oberhalb von Weißbach. Das anfangs regnerische Wetter hellte sich auf, als auf der Alm „Freunde, lasst uns fröhlich loben“ gesungen wurde. Da kam die Sonne raus! Eine Ziegenherde auf der Alm nahm Reißaus als wir den bekannten Gassenhauer über die „Ziegen im Ziegenstall“ anstimmten! Am Abend fand nach dem Essen zum Abschluss nochmals vor kleinem Publikum im Hotel ein zu langer Gesangsauftritt der Preußen statt. Danach ging nichts mehr. Montag morgens starteten wir nicht sehr früh zur Rückreise nach Frankfurt, nachdem wir den Wirtsleuten und ihrer Crew noch ein Abschiedsständchen gebracht hatten. Im Hotel Lamm in Heimbuchenthal wurde die Heimfahrt noch einmal unterbrochen für ein Abschlussessen.



Diese Jubiläumsreise hatten Theo und Marianne bestens organisiert, es klappte wirklich Alles. Für die schönen Tage danken alle Teilnehmer nochmals herzlich.

WOLFGANG BOTHE
FOTOS: W. STRUPP

Jüngstem „Blaulicht“ wurden Zügel angelegt

Irina Fornof und Lutz Felbinger haben geheiratet



Barockkirche Kloster Frauenberg

Ein Sprichwort besagt: Warum soll es Ihr/Ihm anders gehen als mir? Aber so haben die beiden Verliebten bestimmt nicht gedacht, als sie sich entschieden, den weiteren Lebensweg gemeinsam zu gehen. Oder?

Irina und Lutz – beide beruflich der Polizei verpflichtet – wollten in den heiligen Stand der Ehe treten. Nachdem die notwendigen Formalitäten erledigt, die Einladungen zur Feier verteilt waren, konnte die Trauung und die Hochzeitfeier stattfinden. Nicht nur diese Feier stand an, sondern auch ein runder Geburtstag. Lutz wurde just am Hochzeitstage 30 Jahre jung wurde der schneidige Freier am 07. Mai 2005. Lutz Felbinger – 2. Vorsitzender des Polizeichores Frankfurt am Main e.V., aktiver Sänger im 1. Bass und bei den BLS als 2. Tenor zu hören – ist beim 2. Polizeirevier in Frankfurt am Main, seine Braut Irina, in der Champagner- und Kurstadt Bad Homburg v.d.H., tätig. Die Trauung fand in der barocken Kirche des Kloster Frauenberg zu Fulda statt. Diese schöne Kirche schien den Beiden für den Eheschwur als geeigneter Ort zu gefallen. Unter den Klängen der volltönenden Orgel schritten die Brautleute mit Pastoren (katholisch und protestantischer Konfession) zum Altar des Gottenhauses, um hier



Noch lacht „Er“...

den Segen beider Kirchen für das heilige Sakrament ihrer Ehe zu erhalten. Die Mannen des Polizeichor Frankfurt am Main waren in stattlicher Zahl zu diesem Anlass in der Kirche erschienen und umrahmten die Feier musi-



Der Polizeichor war zwar nicht zu sehen...

...dafür aber unüberhörbar.



Noch singt „Er“...

kalisch u.a. mit Sancta Maria. An anderer Stelle wird bestimmt hierzu mehr berichtet werden. Nach der kirchlichen Zeremonie standen beim Auszug des Brautpaares aus der Kirche PolizeikollegInnen Spalier. Sie bildeten mittels ihrer Dienstmützen und ausgestrecktem Arm einen Tunnel, den die Brautleute unter lauten Hochrufen durchschreiten mussten. Der Überraschung nicht genug. Eine einachsige Pferdekutsche animierte nun das Paar, diese durch einen Parcours zu lenken. Die Braut erklimmte die Sitzbank der Kutsche, während der Bräutigam in die Deichsel gespannt wurde. Unter lautem Gejohle der Gäste gab nun die Braut das Hotte Hü an und dem jungen Ehemann blieb nun der Kräfte zehrende Lauf durch den mit rot-weissen Hütchen abgesteckten Slalomkurs, über holprig regennasses Pflaster. Lutz aber meisterte diese Aufgabe exelent vor den Augen aller Zuschauer, wenn auch mit Schweissperlen auf der Stirn. Im Konvoi fuhren die Brautleute mit ihren Gästen zum Hotel Jägerhaus, wo die Feier stattfand. Im festlich geschmückten Saal des Hotels wurde eine Hundertschaft Gäste willkommen geheissen und einer alten Tradition folgend, vom Brautvater die erste Rede gehalten. In den Ausführungen liess der Vater die Kindheit der Braut Revue passieren und kam zum unvermeidbar schmerzlichen

Verlust seiner geliebten Tochter an einen fremden Mann. Nach aller Skepsis über den Auserwählten seiner Tochter und zukünftigen Schw.-Sohn überwogen dann doch die positiven Aspekte dieses einzigartigen Menschen. Das „Ja“ zum jetzigen Ehemann seiner Tochter war unüberhörbar. Natürlich erhob sich auch der frisch gebackene Ehemann zu einer launischen Ansprache und verkündete den gespannt lauschenden Gästen, wie er zu seiner Irina fand. Dass es im Dienst „gefunkt“ hatte, verhehlte der Bräutigam nicht. Weitere Details würden den Rahmen des Berichtes sprengen.

Nach dem Festmahl wurden die in Sängerkleidung anwesenden BLS aktiv, in dem sie dem Brautpaar, was exquisit plazierte wurde, gratulierten, Geschenk und Präsent übergaben und mit Liedern den gemütlichen Teil der Feier einleiteten. Aus den Reihen der Gäste wurden in Mundart Vorträge gehalten, die den Kennern des Dialektes verständlich waren, den Fremden aber teils Rätsel ob des Dialektes aufgaben, was dem Spass aber keinen Abbruch tat. Von den BLS wurde gegen Mitternacht eine Inszenierung geboten, die zu Beifallsstürmen verleitete. Ein ca. 6 m² grosses Leinentuch, was mit Mauerwerk bepinselt war,



...doch der Wind hat sich gedreht.



Noch ahnt „Er“ es nicht...

wurde aufgespannt und hatte verdeckte Öffnungen. Hinter dieser Kulisse waren ein halbes Dutzend BLS versammelt. Zu Ravel's Bolero, der aus einem CD-Spieler erklang, wurde von einem Schattenspieler ein Froschhandschuh durch eben so eine Öffnung gesteckt und mit auf- und zuklappendem Froschmaul der Sologesang der Sopranistin imitiert. Die Tutti- und Fortissimostellen wurden von den übrigen unsichtbaren BLS mit plötzlichem Durchstechen eben solcher Froschhandschuhe und entsprechender Gestikulation unterstrichen. Ein exaktes Timing war nötig, um den Lacheffekt nicht zu gefährden. Dieses Spielchen kam so gut an, dass eine Wiederholung des „Froschkonzertes“ gewünscht wurde. Bei dieser Gelegenheit sei Hanni und Hucky dank gesagt, die diese Utensilien genäht, bemalt und zur Verfügung gestellt haben. Franz M. kam noch zu seinem Part, als er mit seiner Harmonika von Tisch zu Tisch zog und u.a. den „Ziegen-Song“ unter die Leute brachte. Bis weit nach Mitternacht zog sich die Feier hin, um dann nach einer kurzen Nacht das ausgiebige Frühstück einzunehmen und in die heimatlichen Gefilde aufzubrechen. Euch beiden, Lutz und Irina, sei für die gemeinsame Zukunft alles erdenklich Gute gewünscht.

FRITZ ROSENTAL
FOTOS: F. DUENSING

„Ni Hao!“ auf der „Langen“ Mauer und eine Geburtstagsfeier im Palast des Kaisers von China

Gegen 7 Uhr wurde ich munter. Die Beine waren noch schwer vom Besuch der Großen Mauer am Vortag, die die Chinesen eigentlich als „Lange Mauer“ bezeichnen. Aber es war der 22. Mai – mein 75. Geburtstag! Da waren die kleinen Wehwechen schnell vergessen. Mein Sohn Friedhelm gratulierte mir, fragte ob mir unsere bisherige Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn (es war ja sein Geburtstagsgeschenk) gefallen hatte. Ich bin ihm ja so dankbar, dass ich so etwas Großartiges erleben durfte.

Vor dem Hotel erwartete uns Frau Li. Bei 28 °C und Sonnenschein liefen wir über den „Platz des himmlischen Friedens“. Tausende von Pekingern und Touristen nutzten diesen wunderschönen Sonntag im Mai für einen Besuch der „Verbotenen Stadt“. Wir durchschritten das „Tor des himmlischen Friedens“, gingen über Marmorbriicken zu den Hallen der „Mittleren Harmonie“, der „Höchsten Harmonie“, zum „Kaiserlichen Hochzeitsgemach“ bis zum „Tor der Himmlischen Klarheit“. Frau Li erklärte uns, wie einst die chinesischen Kaiser mit ihren Eunuchen und den schönen Konkubinen ihr Leben hinter diesen Mauern verbrachten. Wir hatten Einblicke in die Gemächer der Konkubinen und in die Wohnhäuser der Eunuchen.

Zum Mittagessen gingen wir in ein Restaurant im Park des „Sonnentempels“. Dort hatte mein Sohn als Nachttisch für unsere Reisegruppe eine Geburtstagsstorte bestellt. Nun verkündete er, dass ich Geburtstag hatte! Freudig stimmten alle an: „Hoch soll sie leben – Schnaps soll sie geben!“. Also bestellte Friedhelm noch eine Runde Reisschnaps.



Unser Nachmittagsausflug führte uns zum „Himmelstempel“ sowie zu den Hallen der Erntegebete. All das konnten wir bei sommerlichen Temperaturen um 25 °C und Sonnenschein erleben. Kaiserwetter?

Nein, das war „Geburtstagswetter für die „Märchenfee von Offenbach“, und zwar in den



kaiserlichen Palästen Chinas. Am Spätnachmittag besuchten wir eine Seidenfabrik. Wir konnten den Werdegang des Seidenfadens von der Raupe, über die Kokons verfolgen. Seidenbetten, die federleicht waren, wurden uns angeboten. Ich half unseren Reiset Teilnehmern beim Aussuchen schöner Halstücher für ihre daheim gebliebenen Ehefrauen.



Ich suchte mir einen königsblauen Seidenstoff für ein sommerliches Märchenfeekostüm aus.

Gegen 18 Uhr waren wir wieder in unserem Hotel angelangt. Es war der letzte Abend in Peking. Friedhelm hatte noch einen Abendspaziergang durch die alten schmalen Gassen der Stadt versprochen. Keiner verspürte Müdigkeit. So trafen wir uns gegen 19.30 Uhr vor dem Hotel. Friedhelm führte uns durch verwinkelte Gassen. Friseur, Scherenschleifer und Schneider boten uns fröhlich ihre Dienste an. Es war so interessant, das Leben der einfachen arbeitenden Bevölkerung zu erleben. Wir gingen durch die schmalen Gassen bis wir wieder auf eine pulsierende Hauptstrasse kamen. Auf dem Rückweg zum Hotel wollten unsere Männer doch noch mal einkehren. Freundliche Chinesinnen winkten mit ihrer Speisekarte und baten uns in ein Lokal.



So gelangten wir in einen Hinterhof. Mit fröhlichen Gesten wurden wir empfangen. Gleich wurde für uns ein runder Tisch aufgestellt, wo wir mit elf Personen Platz fanden. Friedhelm versuchte, Essen und Getränke zu bestellen. Doch niemand verstand etwas außer Chinesisch. Doch dann zauberte einer der Gastgeber ein Büchlein herbei, in dem die wichtigsten Redewendungen in englischer und chinesischer Sprache aufgeführt waren, die man in einem Restaurant braucht.

Dann gab es gutes Essen, Bier und Reisschnaps. Es wurde – wie in China üblich – auf einer drehbaren Platte viele Schalen mit Gemüse und Fleisch und dazu Reis und Früchte serviert. Als alle sich an den leckeren Speisen

gesättigt hatten, stimmte man mir zu Ehren ein fröhliches Geburtstagsständchen an. „Auf der Heide blüht ein kleines Blümelin – und das heißt Erika“. Ich war so glücklich und dankbar, diesen Abend in einer so gemütlichen Runde erleben zu dürfen.

Unsere Gastgeber hatten – ohne unsere Sprache zu sprechen – verstanden: „Hier ist ein Geburtstag!“ Als wir gehen wollten kam einer zu mir und überreichte mir eine langstielige rote Rose. Mir kamen die Tränen. Ich war so gerührt. Hatte vielleicht mein seliger Fritz aus dem Himmel mir zu meinem 75. Geburtstag meine Lieblingsblume gesandt? Sicher war mir mein Rosenkavalier im Gedanken bis nach Peking gefolgt.

Glücklich und etwas melancholisch ging ich die letzten Schritte zu unserem Hotel. Am späten Abend meines 75. Geburtstages dankte ich noch einmal allen Mitreisenden und meinem Sohn für diesen wunderbaren Tag.

ERIKA HOHMANN
FOTOS: F. DUENSING

PHK Reiner Ohmer

PCJ: Hallo Reiner, Du warst nun einige Zeit dienstlich im Ausland. Willst Du uns darüber berichten?

RO: Ich habe zwölf Monate lang an der UN-Mission im Kosovo teilgenommen und dort jeweils für ein halbes Jahr interessante Tätigkeiten im äußersten Westen des Kosovo, in Peja/Pec, wahrgenommen. Im ersten Halbjahr war ich Ermittler in der Mordkommission, und in der zweiten Hälfte ermittelte ich gegen korrupte Kosovo-Polizisten. Insgesamt arbeiten im Kosovo 3.500 internationale Polizisten aus über 50 verschiedenen Nationen und ca. 7.200 Kosovo-Polizisten. Insofern hatte ich die einmalige Gelegenheit, Polizisten aus vielen Ländern Europas, aus den USA, Kanada, aber auch aus Nepal, Indien, Pakistan, Fidschi-Inseln, den Philippinen, Nigeria u. a. binnen kürzester Zeit kennenzulernen. Leider habe ich im Kosovo im Rahmen meiner Tätigkeit als Mordermittler viele Grausamkeiten erlebt.

Während meiner ersten sechs Monate hatten wir allein in der Region Peja/Pec (von der Größe her vergleichbar mit dem Main-Taunus-Kreis) 45 Tötungsdelikte mit 58 Toten. Ein Menschenleben zählt in diesem, vom Bürgerkrieg traumatisierten Land nichts. Viele Morde sind politisch motiviert, ein Großteil hängt aber auch mit der „Wiederherstellung der Familienehre“ zusammen. Man wird mit vielen Widrigkeiten wie z.B. selten Strom, viel Dreck und noch mehr Müll, konfrontiert. Ich könnte noch Stunden darüber berichten, was aber wohl den Rahmen sprengen würde. Für mich selbst kann ich sagen, daß ich große Erfahrungen sammeln konnte, die ich trotz aller Widrigkeiten nicht missen möchte. Nach all den von mir gesammelten Eindrücken habe ich allerdings wenig Hoffnung, daß sich im Kosovo in den nächsten Jahren etwas spürbar zum positiven ändert.

PCJ: Ich weiß, dass Du mit Deiner Familie ein neues Haus in Preungesheim bezogen hast, wie steht es damit?

RO: Mittlerweile hat sich die Wohnsituation im Frankfurter Bogen spürbar verbessert, und wir fühlen uns in unserem neuen Eigenheim recht wohl.

PCJ: Du bist seit 1982 im Chor, singst im 2. Bass. Vor einiger Zeit hattest Du verantwortungsvolle Aufgaben im Vorstand. Wirst Du Dich da wieder einbringen?

RO: Ich kann leider nicht. Mein Sohn ist erst acht Jahre alt und die Zeit, die mir außerhalb des Singens noch bleibt, verbringe ich gerne mit ihm und meiner Frau.

PCJ: Wie bist du eigentlich zum Polizeichor gekommen?



RO: Durch einen Kollegen meiner damaligen Dienststelle.

PCJ: Du hast nach Deiner Rückkehr aus dem Kosovo eine neue Aufgabe bei der Frankfurter Polizei übernommen. Das interessiert unsere Leser ganz gewiss!

RO: Ich hatte das Glück, daß ich nach vielen Jahren Tätigkeit im Bereich Aus- und Fortbildung wieder in den Vollzugsbereich zurückkehren konnte. Ich bin jetzt Ermittlungsgruppenleiter auf dem 12. Polizeirevier und arbeite dort mit Horst Weidlich zusammen.

PCJ: Stimmt es, dass Du in Deinem ersten Beruf Gymnasiallehrer für Sport und Englisch warst?

RO: Nicht ganz. Ich habe sechs Semester Mathematik und Sport für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen studiert. Weil damals keine Lehrer übernommen wurden, bewarb ich mich bei der Polizei und fing als freier Bewerber direkt bei der Kripo an.

PCJ: Es fällt positiv auf, dass Du seit ca. einem Jahr wieder ein fleißiger Probenbesucher und auch aktiver Sänger bei den verschiedenen Konzerten bist. Wird Dir das denn auch weiterhin möglich sein, wenn Du jetzt wieder beruflich stark ambitioniert bist?

RO: Ja. Die Zeit für das Proben und die Konzerte nehme ich mir. Meine anderen Hobbys, insbesondere das Motorradfahren, kommen dadurch leider etwas zu kurz.

PCJ: Sag doch unseren Lesern einmal, bei welchen Konzerten hast Du mitgewirkt hast. Welche Veranstaltungen haben dich – subjektiv betrachtet – ganz besonders beeindruckt?

RO: Ich habe in den mehr als 20 Jahren bis auf das Auslandsjahr an nahezu allen Konzerten teilgenommen. Den mit Abstand größten Eindruck hinterließ das Goethe-Konzert in 1999 anlässlich des 250. Geburtstag des großen Dichturfürsten und hier insbesondere der „Rinaldo“ von Brahms.

PCJ: Hast Du eigentlich einen Lieblingskomponisten? Welcher Musikstil liegt Dir besonders. Welchen Radiosender, welches Radioprogramm hörst Du am liebsten?

RO: Bereits als Schüler mochte ich von den „Klassikern“ Mozart. Dank unseres großartigen Dirigenten Paulus Christmann habe ich mittlerweile auch Zugang zu anderen großen Komponisten wie Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Händel usw. gefunden. Im Radio höre ich nur SWR3, also hauptsächlich Pop-Musik.

PCJ: Wie steht es eigentlich mit anderen Hobbies?

RO: Als bekennender und praktizierender Pfälzer bin ich natürlich Weinliebhaber, ich koche sehr gerne und bin ein Anhänger der gepflegten, gehobenen Gastronomie.

PCJ: An dieser Stelle pflege ich meine Gesprächspartner immer zu fragen: Hast Du für uns ein paar Tipps, Anregungen und Vorschläge! Was gefällt Dir besonders am Polizeichor, was weniger?

RO: Mir gefällt sehr gut das breite Repertoire, das wir im Chor singen. Weniger gefällt mir, daß einige Sänger nicht mit dem nötigen Ernst an die großen Konzerte herangehen und somit das Potential des Chores nicht ganz ausgeschöpft werden kann.

PCJ: Das PCJ dankt Dir für dieses Interview und wünscht Dir privat und für Dein Berufsleben viel Erfolg.

DIESES INTERVIEW FÜHRTE GERD WILCKEN

Kaiser, König & Konsorten

Die Märchenfee mit Gefolge beim Hessentag 2005 in Weilburg



Foto: Tobias Ripl

Prinzessin Rosi, Kaiser Jürgen von China (2. Tenor), König Franz (1. Tenor) und andere illustere Gestalten aus den Märchen von Hans Christian Andersen, dessen 200. Geburtstag wir in diesem Jahr begehen, begleiteten die Märchenfee Erika Hohmann beim Hessentagsumzug durch Weilburg am 26. Juni 2005

Singender Schutzmann Seiner Majestät

Vorsitzender Horst Weidlich beging 40jähriges Dienstjubiläum



Im zarten Alter von 17 Jahren folgte er dem Rat seines Schulmeisters: „Geh zur Polizei! Da kannst du nicht viel kaputt machen...“ Inzwischen ist er Hauptkommissar und macht den Ganoven in Frankfurts 12. Revier das Leben schwer.

Weit mehr „gute“ Frankfurter kennen ihn aber als 1. Vorsitzenden des Polizeichores und haben ihn auch schon als Kommandeur der „Preußen“ erlebt.

Wir danken ihm für alles, was er zum Wohl der Frankfurter Bürger tut – als Polizist, als Sänger und als „Preuße“.



Es gratulierten Stadträtin Lilli Pölt, Gerd Wilcken im Namen des Vorstandes, „Die Preußen“ u. v. m.



Fotos: F. Duensing



Juli

Eleonore Philipp	12.07.1935	70 Jahre
Peter Kreuter	12.07.1955	50 Jahre
Friedrich Fritzel	29.07.1935	70 Jahre
Gabriele Kotyrba	30.07.1955	50 Jahre

August

Manfred Butzbach	01.08.1945	60 Jahre
Daniela Krauss	08.08.1975	30 Jahre
Peter Frerichs	15.08.1945	60 Jahre

Juni

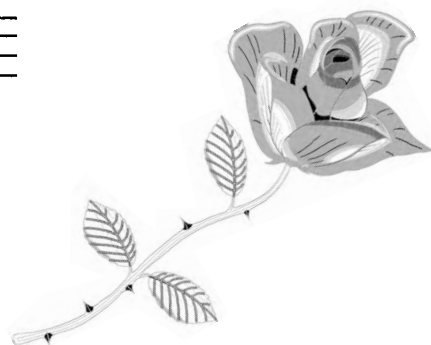
Gaby Schulz	01.09.1955	50 Jahre
Horst Sievers	21.09.1935	70 Jahre
Wolfgang Busch	23.09.1945	60 Jahre

Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Altern

Zum Ge - burts - tag viel Glück, zum Ge - burts - tag viel Glück,

zum Ge - burts - tag al - les Gu - te

zum Ge - burts - tag viel Glück



Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main

Polizeipräsidium
☎ 069 / 755-00
mail: pcfweb110@aol.com
www.polizeichor-frankfurt.de

Vorsitzender
Horst WEIDLICH D.: 069 / 755 - 11262
D 312 Fax: 069 / 755 - 11219
P.: 06171 / 74156
mT: 0170 / 5238545
mail: weidlrich-family@t-online.de

2. Vorsitzender
Lutz FELBINGER D.: 069 / 755-10200
D 102 P.: 06039 / 933 183
Fax: 06039 / 933 184
mail: lutz.felbinger@arcor.de

**Protokoll, Öffentlichkeitsarbeit
u. FundRaising**
Gerd WILCKEN T.u.AB: 069/465794
Fax: 069/452417
mail: eswi@freenet.de

Schatzmeister
Franco BOTTEON P.: 06101/41942
Fax.: 06101/42074
mT.: 0171/2850015

2. Schatzmeister
Alfred KRAUSE D.: 755-22123
Z 21/23 P.: 06184 / 7135
mail: krause.lgsb@t-online.de

Geschäftsführer
Norbert WEBER P.: 06109 / 36126
Fax: 06109/733068
m.T.: 0179/5373289
mail: magicnobby1@aol.com

2. Geschäftsführer
Alexander GANZ D.: 069 / 755-44004
D 400 Fax : 069 / 755-44009
mT: 0176/28023184
mail: alexander.ganz@polizei.hessen.de

3 Archivare
Günter BURKHARDT
P.: 069 / 786489
Karlheinz BÖHM
P.: 069 / 7380634
Edgar LOCKSTEDT
P.: 069 / 555 407
mT: 0173/3808689
mail:edgar.lockstedt
@gmx.de

2 Listenführer
Ludwig LINDER
P.: 069 / 540292
Ernst MERCHEL
P.: 069 / 576285

**4 Vertreterinnen
der aktiven Frauen**
Johanna HELLER
P.: 069 / 5488067
Carla MEISE
P.: 069 / 52 53 69
Lilli RIMMELE
P.: 06171 / 286532
Wilma WAGNER
P.: 069 / 45 24 95

**Dirigent
Männerchor**
Dr. Paulus CHRISTMANN

**Dirigent
Frauenchor**
Damian H. SIEGMUND

**2 Beisitzer
für Gerät**
Dieter SCHÄFER
P.: 069 / 45 74 58
Helmut GELHAUSEN
P.: 069 / 564233
D.: 069 / 8089141
mT: 0171/2048763

**1 Beisitzer
für Kassen**
Bodo PFAFF
K 31
D.: 755 - 53170
P.: 069/442563
mail: bodo.pfaff-
greiffenhagen@
polizei.hessen.de

**2 Beisitzer für
Sonderaufgaben**
Wolfgang LOTZ
P.: 069 / 624152
Johann RIMMELE
P.: 06171 / 286532

**1 Beisitzer
für PC - Journal
u. Öffentl.-Arbeit**
Friedhelm DUENSING
mT.: 0172 / 9229818
P.: 069 / 86710171
mail:
translatio@t-online.de

**Vertreter der
Blaulichtsänger**
Heinrich STEPHAN
P.: 06190 / 1659

**Vertreter der
Preußentruppe**
Theo Diefenthaler
D.: 069 / 4705858
P.: 06184 / 61110

Kartenverkauf
Ludwig WAGNER
KV: 069/46003385
Fax: 069/46003386
mail:ludwig.wagner@ffmnet.de

Kassenprüfer
Eike SCHÜTTE
Rüdiger GROß

Stand: 30.06.2005



Vermietung von Haus- und Servicegeräten
Nennung von ärztlichen- und Apotheken- Notdiensten
Organisation und Beschaffung sowie der Versand von ärztlich verordneten Medikamenten und Blutkonserven, Benachrichtigung von Angehörigen, Hilfe bei der Suche nach ärztlichen Spezialisten und Fachkliniken.
Benennung von Fach- und Pflegekräften sowie häuslichen Pflegediensten und darüber hinaus Leistungserweiterungen bei Nahrungsmittelvergiftung, bei Herzinfarkt oder Schlaganfall.

Es gelten keine Wartezeiten und Leistungen werden bereits ab 1% Invalidität erbracht.

Doch nun zum 2. Teil des INTER-Pakets

Mit der **Sterbegeldversicherung der INTER-Lebensversicherung** können Sie für den Fall der Fälle Vorsorge treffen, somit regeln Sie Ihren letzten Weg nicht auf Kosten Ihrer Familie.

Die Gesamtkosten für eine Beerdigung und der letzten Ruhestätte können sich schnell bei etwa 5.000,-- bis 6.000,-- Euro bewegen.

Die Sterbegeldversicherung unseres Kooperationspartners im Überblick:

- Eintrittsalter von 50 bis 75 Jahre
- Versicherungssumme von 2.500,-- € bis 7.500,--€
- Beitragszahlungsdauer maximal bis 85. Lebensjahr
- lebenslange Versicherungsdauer
- Staffelung der Auszahlung in den ersten beiden Versicherungsjahren
- bei Unfalltod kommt die volle Versicherungssumme von Beginn an zur Auszahlung.

Damit haben wir das neue Vorsorgepaket unseres Kooperationspartners vorgestellt.

Für weitere ausführliche Informationen stehen wir gerne zur Verfügung!

Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Adickesallee 70 in 60322 Frankfurt
PVST Deutsche Post AG Entgelt bezahlt D 10767